

LAND aktiv ✓ MÜNSTER

Schorlemerstr. 11
Postfach 1366
48135 Münster
Tel.: 0251 / 5 39 13-12
Fax: 0251 / 4 39 13-28
www.klb-muenster.de
e-mail: info@klb-muenster.de
Redaktion: Ulrich Oskamp

Katholikentag  Leipzig
ZdK

Seht, da ist
der Mensch 25 — 29 Mai 2016

100. DEUTSCHER
KATHOLIKENTAG



100. Katholikentag in Leipzig
Ein buntes Programm mit der KLB/LVHS entdecken!

Vom 25. bis 29. Mai 2016 wird in Leipzig der 100. Deutsche Katholikentag gefeiert. Mit Leipzig macht das Großereignis Halt in einer Stadt, die nicht nur kulturelle und kirchenmusikalische Hochburg ist, sondern auch Wirtschafts-, Medien-, Finanz- und Wissenschaftszentrum. In der Messestadt veranstaltet das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) zusammen mit der gastgebenden Diözese Dresden-Meißen ein vielseitiges Programm für mehrere zehntausend Menschen: Gläubige und Menschen, die der Kirche fernstehen, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senioren, Menschen mit Behinderung und verschiedener Kulturen. Auf nach Leipzig!

Leistungen:
An- und Abreise mit dem Bus
4 Übernachtungen / Frühstück / DZ im ****Hotel
Dauerkarte incl. Programmheft und -angebote sowie Fahrausweis für ÖPNV in Leipzig
Ferienversicherung (Keine Reiserücktrittsversicherung!)

Reiseleitung /-begleitung durch
KLB Diözesanvorsitzende Margret Schemmer

Nähere Informationen bei der KLB Diözesanstelle,
Tel. 0251/53913-12

KLB Familienfreizeit
18.03. - 20.03.2016
in der LVHS Freckenhorst

**„Osterbräuche -
Ostersymbole“**



Die Fasten- und Osterzeit ist voller Zeichen und Symbole, die uns durch diese Zeit begleiten. An diesem Wochenende werden wir gemeinsam der Bedeutung von Osterbräuchen und Ostersymbolen für uns und unseren Glauben nachgehen.

Informationen und Anmeldungen bei der KLB Münster, Tel. 0251/53913-12

KLB FAMILIENSONNTAG
am Sonntag, 17. April 2016



Wir begeben uns beim diesjährigen Familiensonntag auf eine

Stadtrallye durch Münster
LOS GEHT'S
auf eine spannende MS-Tour in 5er Gruppen!

Es winken wertvolle Preise und ein abwechslungsreicher Tag für Jung und Alt!

Beginn um 12.30 auf dem Domplatz, Abschluss um 16.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst.

Nähere Informationen und die Einladung erhalten Sie bei der KLB Diözesanstelle!



Kein Patent auf Pflanzen und Tiere

– KLB, KLFB u. KLJB schreiben Brief an Bundesjustizminister Heiko Maas

Am 25.03.2015 hat die Große Beschwerdekammer des EPA das sogenannte Brokkoli Patent bestätigt. Bestimmte Inhaltsstoffe der Brokkoli-Pflanze sollen eine krebshemmende Wirkung haben. Die entsprechenden Gene unterliegen nun dem Patentrecht. Das Patent bezieht sich nicht nur auf das Saatgut, sondern auf die ganze Pflanze und das verarbeitete Lebensmittel.

„Dieses Urteil ist richtungsweisend, da es auf eine konventionelle Züchtung vergeben wurde. Finanzstarke Konzerne reichen nun vermehrt Patente auf konventionelle Züchtungen ein“, so die unterzeichnenden Verbände aus dem Bistum Münster.

Ein Ausverkauf der Natur droht:

•Es stellt sich grundsätzlich die Frage, ob Pflanzen und Tiere tatsächlich als Erfindungen des Menschen angesehen werden können. Dieser Anspruch, „Erfinder“ von Pflanzen und Tieren zu sein, berührt das Selbstverständnis des Menschen im Kern. Es ist nicht mit den christlichen Grundlagen unserer Gesellschaft vereinbar.

•Der Zugang zu den genetischen Ressourcen ist für eine friedliche Weiterentwicklung auf unseren Planeten elementar wichtig. Die Nahrungsmittelversorgung und die Lösung der Klimaprobleme werden durch die Patentierung grundlegend erschwert. Sie behindern oder verhindern sogar Weiterentwicklungen.

Der Verwaltungsrat des EPA bestimmt die Auslegung der Europäischen Patentrichtlinie. Deutschland wird vertreten durch Christoph Ernst, Ministerialdirigent im Bundesministerium für Justiz.

Vor diesem Hintergrund fordern die Verbände den Minister auf:

•Das Bundesjustizministerium, vertreten durch Christoph Ernst, muss diese Position „Keine Patentierung von Pflanzen und Tieren“ eindeutig und unmissverständlich im Verwaltungsrat des EPA vertreten, und eine klare und eindeutige Formulierung in der Europäischen Biopatentrichtlinie einfordern und durchsetzen.

•Konsequenter Weise müssen auch die Verwaltungsratsmitglieder der EU-Länder diese Position im Verwaltungsrat beziehen und durchsetzen.

Sowohl EU-Parlament als auch der Deutsche Bundestag haben sich gegen Patente auf Pflanzen und Tiere positioniert. Eine Änderung der EU-Biopatentrichtlinie muss auch erfolgen, damit die Bevölkerung nicht noch mehr Vertrauen in die Politik verliert. Denn es kann nicht sein, dass Parlamente entscheiden, aber das Europäische Patentamt anderen Richtlinien folgt.

Bauerntag in der Wasserburg Rindern



Bundesministerin Barbara Hendricks zusammen mit Dr. Kurt Kreiten, Direktor der Wasserburg beim Bauerntag am 11.02.2016. Einen ausführlichen Bericht finden Sie im Hauptteil auf Seite 23.

Landwirtschaft ein Freilichtmuseum?

Bernd Lütgens, stv. Geschäftsführer vom RLV referierte beim Bauerntag in Sonsbeck über die Knackpunkte des Entwurfs für ein neues Landesnaturschutzgesetz in NRW

Das Land NRW beabsichtigt mit dieser Novelle, das bestehende Landschaftsgesetz zu einem Landesnaturschutzgesetz fortzuentwickeln. Hierdurch sollen nach Bekunden der Landesregierung „Regelungen, die in den vergangenen Jahren zu Lasten der Natur (Verschlechterungen z. B. bei der Eingriffsregelung, den Mitwirkungs- und Klagerechten, den Landschaftsbeiräten und beim Biotopschutz) getroffen wurden“, korrigiert werden. Ebenso soll der Grünlandschutz wie der Biotopverbund gestärkt werden sowie ein Vorkaufsrecht zugunsten von Naturschutzvereinen und -stiftungen bei der Veräußerung von „geschützten“ Flächen landesrechtlich verankert werden.

Sollte das Gesetz in der vorliegenden Fassung beschlossen werden, werden die Kosten ohne erkennbaren Benefit explodieren. Die Umsetzung des vorgelegten LNatschG NRW erfordert einen sehr hohen bürokratischen Aufwand, insbesondere im Bereich der Naturschutzbehörden. Leidtragende sind die Bürgerinnen und Bürger sowie die Institutionen, die sich auf eine rechtzeitige und rechtlich einwandfreie Genehmigung verlassen, so der Tenor der Veranstaltung.

Eine weiterer Knackpunkt sei die Ausweitung des Vorkaufsrechts auf die Naturschutzorganisationen. Des Weiteren bemängeln sie die angedachten zusätzlichen Mitwirkungsrechte der Naturschutzorganisationen.

Schon heute sei die Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen bei Planungsmaßnahmen gewährleistet. Eine Erweiterung werde die ohnehin schon schwierige Arbeit der Verwaltungen in Städten und Kommunen lahmlegen. Auch die vorgesehene Regelung, den Naturschutzbeiräten im Falle von Befreiungen und Ausnahmen vom Landschaftsplan zusätzliche Widerspruchsrechte einzuräumen.

118. Internationaler LVHS Hauptkurs „Wir bewegen das Land“



alph.: Berges, Michael, Gronau; Bügener, Henning, Gronau; Bühlmeyer, Hubertus, Ahlen; Chuprina, Anastasia, Melitopol/Ukraine; Dammann, Jan, Haltern; Detemeyer, Lambert, Hörstel; Einhaus, Hendrik, Dorsten; Gerdemann, Philip, Warendorf; Gock, Janosch T., Münster; Graute, Fabian, Wadersloh; Grothues, Benedikt, Wadersloh; Hagelschuer, Maximilian, Lüdinghausen; Helmig, Ludger, Lüdinghausen; Homann-Niehoff, Luca, Münster; Kamiak, Mikhail, Grodno-Belarus; Langenesch, Alexander, Olfen; Manurova, Elena, Perm; Nienhaus, Alexander, Raesfeld; Ostendorf, Tim, Ahaus; Reinert, Franz, Billerbeck; Schemmelmann, Maike, Telgte; Schubach, Markus, Beindersheim; Schwering, Bernd, Reken; Winkelkötter, Jendrik, Everswinkel; Woestmann, Daniel, Schöppingen; Wübbelt, Lukas, Dorsten

„Ökumenischer Runder Tisch“ zum Thema Pachtpreise

Der soziale Frieden auf dem Land darf durch explodierende Pachtpreise nicht gefährdet werden. In diesem Punkt waren sich Referenten und Teilnehmer beim ‚Ökumenischen Runden Tisch Münsterland und Tecklenburger Land‘ in Saerbeck einig. Doch die Konkurrenz und der Wettbewerb um freie Flächen wird größer. Um den Ist-Zustand zu erläutern und möglicherweise nach Lösungen zu suchen, hatten die Regionalverbände von KLB, KLJB, Landfrauen, das Bistum Münster sowie das Institut für Kirche und Gesellschaft der evangelischen Kirche von Westfalen zu einem Diskussionsforum eingeladen.

Die Bodenpreise sind in den vergangenen Jahren hochgeschnellt – und damit auch die Pachtpreise im Durchschnitt. Im Regierungsbezirk Münster wurden im Jahr 2013 540 Euro pro Hektar gezahlt. Aktuell liegen die Preise noch einmal deutlich höher. Grund dafür sei der Verlust von landwirtschaftlichen Flächen durch den Bau von Straßen und die Ausweisung neuer Bau- und Gewerbegebiete. Zu den Verpächtern von Agrarflächen gehören auch die Kirchen. Allerdings weniger das Bistum Münster als vielmehr die Kirchengemeinden vor Ort, erklärte Generalvikar Norbert Kleyboldt. Er saß als Referent unter anderem neben dem Superintendenten für den Kirchenkreis Tecklenburg, André Ost, am Runden Tisch.

Der Generalvikar machte deutlich, dass er sehr wohl um die schwierige Situation vieler Hofbesitzer wisse: Der Druck auf die Landwirte, die ihren Betrieb als Broterwerb führen wollen, wird immer stärker. Auch wenn das Bistum aufgrund der dezentralen Verwaltung keinen Einfluss auf die Verpachtung der pfarreieigenen Grundstücke habe, so gebe es doch eine Leitlinie vor. Familienbetriebe sollen zum Beispiel unterstützt und Monokulturen verhindert werden, nannte Kleyboldt einige der Vorgaben. Strikt wandte sich der Generalvikar gegen die Versteigerung von Pachtflächen. Ähnliche Ziele hat sich auch die evangelische Kirche gesetzt, bestätigte Michael Wegers vom Kirchenkreis Tecklenburg. Der Anbau genmanipulierter Pflanzen auf Kirchenland sei verboten. Dies werde mit den Pächtern vertraglich vereinbart. Bei allem Bemühen, Kleyboldt zeigte sich in der Debatte überzeugt, dass nicht alleine die hohen Pachtpreise der Grund für die existenziellen Sorgen der Bauern sind: „Um die Zukunft der Landwirtschaft zu sichern, muss man neu denken. Dies sei aber eine gesellschaftlich-politische Frage, an der sich die Kirche auf anderer Ebene gerne beteiligen werde. (Niewöhner, Gudrun, Bistum Münster)

